

### Haus der Religionen – Dialog der Kulturen: Bericht 2011-2014

#### ***I. Bericht zur Leistungsvereinbarung 2011 - 2014***

Die Leistungsvereinbarung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn mit dem Verein ‚Haus der Religionen – Dialog der Kulturen‘ ist eine wichtige Grundlage für den alltagsnahen „Dialog des Lebens“ zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft. Sie fördert die Begegnung und Vernetzung, die Bildungs- und die Informationsarbeit. Sie ermöglicht Veranstaltungen und Seminare und bildet Fachkräfte aus Religionsgemeinschaften und Sozialwesen, aber auch aus Kunst, Politik und Wirtschaft zu Multiplikatoren gelingender interkultureller Kommunikation weiter. Ferner wird durch Feste und andere öffentliche Veranstaltungen wie der regelmässig stattfindenden Nacht der Religionen einem breiten Publikum niederschwellig der Zugang zum Dialog der Kulturen und Religionen ermöglicht. Mit all diesen Massnahmen sollen Menschen aller Generationen zu auskunftsfähigen Partnerinnen und Partnern im interreligiösen Dialog werden.

Seit Sommer 2010 wirkt der Verein an der Laubeggstrasse 21 oberhalb des Berner Rosengartens. Die Räumlichkeiten haben sich für unsere festen und freien Bildungsangebote, für die Aktivitäten im Familienbereich, für den Empfang von Gruppen und die Vermietung an Dritte als geeignet erwiesen, auch wenn wir uns gegenüber dem Provisorium an der Schwarztorstrasse mit der Hälfte der Fläche begnügen mussten. Mit dem Spatenstich Mitte 2012 und der Grundsteinlegung im Frühjahr 2013 hat sich der Fokus unserer Arbeit zusätzlich auf das Neubauprojekt am Europaplatz erweitert. Viel Raum haben die juristischen Arbeiten zu den Verträgen zwischen Stockwerkeigentümern, Stiftung, Verein und Religionsgemeinschaften eingenommen, die zu unserer grossen Freude am 21. Januar 2014 abgeschlossen wurden und eine langfristige Nutzung des Hauses der Religionen sicherstellen. Ebenfalls nahmen uns in den vergangenen zwei Jahren die Fragen zu Architektur und Infrastruktur des zukünftigen Hauses in Anspruch, in der Arbeit an den unzähligen Plänen wurde die Komplexität des Unterfangens nochmals deutlich.

Andererseits konnten wir aber auch die *inhaltliche Arbeit* zunehmend auf die künftigen Voraussetzungen am Europaplatz ausrichten, was mit den nachfolgenden Erläuterungen aufgezeigt werden soll.

#### ***II. Arbeitsschwerpunkte 2011-2014***

Die Jahresberichte des Vereins Haus der Religionen – Dialog der Kulturen, die die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn regelmässig erhalten haben, sowie unsere während des Jahres erscheinenden Informationsbroschüren und Werbemittel geben ausführlich Auskunft über sämtliche Aktivitäten des Vereins. Im Folgenden gehen wir daher auf die in der Leistungsvereinbarung geregelten Aspekte speziell ein:

##### *Begegnungs- und Vernetzungsarbeit*

Täglich gehen im aktuellen Haus der Religionen Menschen verschiedenster religiöser und kultureller Herkunft ein und aus: Nebst den regelmässig stattfindenden Veranstaltungen der angegliederten Religionsgemeinschaften wird das Haus vor allem von Gruppen und Einzelpersonen belebt, die unsere Bildungsangebote nutzen. Zudem sorgen feste Angebote wie Elterncafé, Atelier, Sprachkurse und Kinderbetreuung tagtäglich für einen lebhaften interkulturellen Betrieb.

In der Zusammenarbeit unterschiedlicher Religionsangehöriger im bestehenden Team, bei Bildungsangeboten, kulturellen Veranstaltungen und bei der Arbeit im Vorstand – bestehend aus Mitgliedern aus acht Religionsgemeinschaften – stehen wir unablässig in einem praxisorientierten interreligiösen Dialog und setzen uns mit Chancen und Herausforderungen des interreligiösen Zusammenlebens auseinander.



# HAUS DER RELIGIONEN

## DIALOG DER KULTUREN

Besonders hervorzuheben ist die äusserst vielfältige Zusammenarbeit mit den Kirchen. Sie findet auf allen Ebenen statt: mit Ortsgemeinden, Gesamtkirchengemeinden, kantonalen Stellen, dem kirchlichen Unterricht, Fachstellen oder ökumenischen Gremien. Nebst dem grundsätzlichen Interesse an unserer Arbeit, welchem wir mit Referaten in den Kirchengemeinden oder dem Empfang von Jugend- und Erwachsenengruppen im aktuellen Gebäude an der Laubeggstrasse begegnen, sind es auch immer wieder Kirchgemeinderäte, die Informationen und Anregungen suchen, um auf die zunehmende lokale kulturelle und religiöse Durchmischung adäquat reagieren zu können.

Ebenfalls erwähnenswert ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, insbesondere für die Weiterbildung von Katechetinnen und Katecheten, oder die vielfältige Zusammenarbeit im Bereich Ökumene, Mission, Entwicklungszusammenarbeit und Migration. Die Beteiligung an der Ausstellung ‚Musliminnen und Muslime im Kanton Bern‘ oder die aktuell vorgesehene Erarbeitung eines Religions-Knigges für Besuche von KUW-Klassen in religiösen Zentren sind nur zwei Beispiele. Nicht zuletzt wurde das Projekt ‚Haus der Religionen‘ von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn an der Vollversammlung in Busan vorgestellt und hat dabei angeregte Diskussionen zur Zukunft unseres weltweiten Zusammenlebens angestossen.

### *Bildungs- und Informationsarbeit mit Gruppen, Veranstaltungen, Seminare*

In den vergangenen drei Jahren besuchten rund fünfzig Gruppen pro Jahr oder umgerechnet rund 2500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene unser zwischengenutztes Haus, um sich über die Hintergründe des Projektes zu informieren oder sich in einem bestimmten Themenbereich weiterzubilden. Darunter waren auch viele KUW-Klassen aus sämtlichen Regionen des Kantons (z.B. aus Gsteig, Lauenen, Brienz, Belp, Münsingen, Kallnach, Murten, Rüderswil, Walkringen, Worb, St. Stephan). Trotz der unterschiedlichen Voraussetzungen interessieren sich sowohl Gruppen aus multikulturellen Stadtquartieren wie auch Klassen aus Bergregionen für unsere Arbeit. Unsere Bildungsangebote wurden genutzt von Pfarrvereinen, Fachkommissionen, Theologie- und Vikariatskursen, aber auch von Jugendlichen aller Schulstufen, von Institutionen wie Pro Senectute, Telefon 143 – Die dargebotene Hand, Heks Info Schweiz, dem kantonalen Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz oder dem Bundesamt für Migration. Weiter veranstalteten etliche Vereine wie beispielsweise die Religionslehrer der Gymnasien, die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft IRAS COTIS oder der Alumni-Verein der Theologischen Fakultät der Uni Bern ihre Jahresversammlungen in Kombination mit einer Info-Veranstaltung in unseren Räumlichkeiten.

In Zusammenarbeit mit Personen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften wird die Bildungsarbeit mit der Durchführung von Workshops, Referaten und direkten Begegnungen auch zukünftig eine tragende Säule der Arbeit im Haus der Religionen am Europaplatz bilden.

### *Herausbildung von MultiplikatorInnen/Fachkräften*

In der dritten Durchführung des CAS-Studiengangs „Mediation und Kommunikation im interkulturellen und interreligiösen Kontext“, der von Januar 2012 bis April 2013 dauerte, wurden sechzehn Teilnehmende christlicher, muslimischer, hinduistischer und buddhistischer Herkunft zu Vermittlerinnen zwischen den Religionen und Kulturen ausgebildet. Sowohl auf inhaltlicher wie auf struktureller Ebene konnte eine Konsolidierung der Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule erreicht werden. Ein eindrücklicher Kurstag, den unsere Kursgruppe mit Mitgliedern der Kirchengemeinde in Amsoldingen verbrachte, fand mediale Beachtung bis in die deutsche Wochenzeitung DIE ZEIT. Eine nächste Durchführung des CAS-Studiengangs startet – unter der Voraussetzung einer gesicherten Finanzierung – bereits im Herbst 2014.

### *Veranstaltungen der besonderen Art*

Das *Fête KultuRel* 2012 fand in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Nydegg vom 28. August bis zum 2. September in der Nydeggkirche, auf dem Nydegghof, im Haus der Religionen und im Kirchgemeinde-



# HAUS DER RELIGIONEN

## DIALOG DER KULTUREN

haus Schosshalde statt. Trotz des katastrophalen Wetters haben ausser dem Markt und den Verpflegungsständen praktisch alle Veranstaltungen – teils mit über hundert Gästen – stattgefunden, darunter Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Gesprächsrunden, Workshops und Konzerte aus aller Welt sowie ein ökumenischer Gottesdienst. Die nächste mehrtägige und auf die neuen Innen- und Aussenräume angepasste Veranstaltung ist für das erste Betriebsjahr am neuen Standort geplant.

Die *Nacht der Religionen*, die wir gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern (AKiB) veranstalten, hat sich als jährlich wiederkehrende Kulturveranstaltung auf dem Platz Bern etabliert. Dies wird einerseits durch den grossen Publikumsaufmarsch deutlich, der viele Standorte vor Platzprobleme stellt, andererseits erhöht sich auch die Zahl derer, die gerne als Mitveranstalter an diesem Anlass mitwirken möchten. So haben sich zum Beispiel im Jahr 2013 der Verein Stadtland mit einer Stadtführung zum Thema „Bern glaubt“ oder die Religionsfachstelle der „Schulwarte“ mit einem thematischen Kurzfilmprogramm beteiligt. Auch sind aus der Zusammenarbeit im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung mit der Theologischen Fakultät der Uni Bern, mit der GIBB Gewerbeschule und dem Campus Muristalden vertrauensvolle, inhaltlich weiterführende Beziehungen gewachsen.

Im Jahr 2014 wird die Eröffnungsveranstaltung zur ‚Nacht der Religionen‘ im Stadttheater Bern stattfinden – wir sind sehr gespannt auf dieses besondere Ereignis.

### *Medien- und Öffentlichkeitsarbeit*

Die Arbeit unseres Vereins löst viel öffentliche Resonanz aus. Die Berner Tageszeitungen und Lokalradios sowie reformiert. und das Pfarrblatt begleiteten die Arbeit kontinuierlich. Das besondere Augenmerk der Berichterstattung lag dabei auf den Entwicklungen rund um das Bauprojekt: Über den langen Weg zur Finanzierung des Baus, die Feierlichkeiten rund um den Spatenstich und die Grundsteinlegung wurde eingehend berichtet. Für die inhaltliche Arbeit interessiert sich die mediale Öffentlichkeit vor allem bei Grossveranstaltungen, das Tessiner Fernsehen sendete einen Beitrag über das Fête KultuRel 2012, die Nacht der Religionen schaffte es mit grossem Bild auf die Titelseite des Bunds. Weiter portraitierte SRF den Pionier und langjährigen Geschäftsleiter Hartmut Haas in der Sendung „Menschen und Horizonte“ und ein Bericht Ende 2010 in der NZZ darf als Grundbaustein der letztlich erfolgreichen Finanzierung betitelt werden. Interessant auch, dass unsere Aktivitäten zunehmend in die Welt hinaus ausstrahlen, über unser Projekt wurde auch schon in tamilischen und türkischen Medien berichtet.

### **Zukunftsaussichten**

Wie dem obenstehenden Bericht zu entnehmen ist, ist unsere Arbeit zunehmend auf die neuen Möglichkeiten und Verpflichtungen am Europaplatz ausgerichtet. Die in der laufenden Leistungsvereinbarung beschriebenen Aktivitäten und Bildungsangebote werden demzufolge bis Anfang November an der Laubeggstrasse mit Blick auf das neue Haus weiterentwickelt. Im Anschluss an die Nacht der Religionen vom 8. November werden wir uns dem Umzug widmen, um dann am *14. Dezember 2014* in einem eingerichteten Haus die Eröffnungsfeier begehen zu können.

Im Bereich ‚Dialog der Kulturen‘, der eine Fläche von rund 1000m<sup>2</sup> umfasst, soll die im vorliegenden Bericht erläuterte Arbeit weiter ausgebaut und professionalisiert werden. Es entstehen Bildungs- und Veranstaltungsräume, ein Familienbereich, Ausstellungsflächen, ein Restaurationsbetrieb und ein kleiner Laden mit Produkten aus interkulturellem Atelier und Garten. Dank der erweiterten Flächen, der räumlichen Nähe der Religionsgemeinschaften und dem seit Anfang 2014 ergänzten interreligiösen Team wird der Verein seine Aufgabe als Kompetenzzentrum noch besser sichtbar machen und wahrnehmen können. Das gesellschaftspolitisch erwünschte Veränderungspotential eines unmittelbaren „Dialog des Lebens“ wird verstärkt zur Geltung gebracht werden können.

